

Patientensicherheit in der Akutmedizin: Ein neues Sicherheitstraining für Chirurgen

Als erste wissenschaftliche Fachgesellschaft hat die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) im Rahmen eines Projektes zur Patientensicherheit in der Akutmedizin ein Trainingsprogramm für alle am Traumamanagement beteiligten Berufsgruppen entwickelt und etabliert.

Das Programm mit dem Titel "Safe:Trac" steht für "Safety in Trauma Care" und besteht aus vier Trainingsformaten. Es hat zum Ziel, die Sicherheit medizinischer Versorgungsabläufe weiterzuentwickeln. Es umfasst die Patientensicherheit bei der Versorgung von Verletzten vom Unfallort bis weit in die klinische Versorgung hinein. Das Projekt wird von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) als Dachgesellschaft und damit von acht weiteren chirurgischen Fachgesellschaften unterstützt. Neben dem von der DGCH bereits eingeführten und an chirurgische Bedürfnisse angepassten Fehlererfassungssystem CIRS ist das Trainingsprogramm "Safe:Trac" ein weiterer wichtiger Schritt zu einer größeren Patientensicherheit.

"Die unterschiedlichen interdisziplinär ausgerichteten "Safe:Trac" Kursformate sind gemeinsam mit Luftfahrtpsychologen in Anlehnung an deren "Crew Resource Management Kurse" des fliegenden Personals in Europa entwickelt worden" sagt Professor Dr. med. Hartmut Siebert, Generalsekretär der DGU. Die Inhalte stimmen somit weitgehend mit den Forderungen der Joint Aviation Requirements (JAA¹) überein und wurden durch ein Team aus Akutmedizinerinnen und Diplom-Psychologen an die speziellen Umstände und Bedürfnisse der betreffenden Zielgruppen angepasst.

In den Trainingskursen erlernen die Teilnehmer, die aus allen an der direkten Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen entstammen, an vielen Fallbeispielen, ein Bewusstsein für die Mechanismen der Fehlerentstehung zu entwickeln. Ihnen wird vermittelt, wie sie daraus Strategien ableiten und in kritischen oder besonders risikobehafteten Situationen Fehler vermeiden können. Die Etablierung einer berufs- und fach- gruppenübergreifenden Sicherheitskultur wird dadurch aktiv gefördert und weiterentwickelt. Die Trainingskurse sind auf die jeweilige Teilnehmergruppe ausgerichtet. Praxisnahe Gruppen- und Kleingruppenübungen, Videoszenarien und ausreichend Raum für gemeinsame Diskussion bieten die Möglichkeit zur Vertiefung der Themenkreise. Auf die Erfahrungen der Teilnehmer aus ihrem jeweiligen Arbeits- und Rettungsalltag wird ein starker Akzent gesetzt. *"Man muss ein Team gemeinsam trainieren, wenn man erwartet, dass die Sicherheitskultur in der Akutmedizin gelebt wird"*, sagt Siebert. Deshalb steht der Faktor Mensch im Zentrum dieses interprofessionellen Trainingskonzeptes.

Zentrale Themenkreise zur Patientensicherheit im Rahmen der Kurse:

- Wissenschaftliche Grundlagen und Erkenntnisse zur Fehlerentstehung
- Einschränkungen der menschlichen Leistungsfähigkeit u.a. mit Stressmanagement
- Komplikationsmanagement und Fehlervermeidungsstrategien
- Situationsgerechtes Bewusstsein
- Risikobewertung und Entscheidungsfindung
- Kommunikation

- Führungsverhalten / Organisation / Kooperation (Teamwork)
- Sicherheitskultur versus Schuldkultur

Alle DGU-Trainer sind Ärzte, die speziell für diese Aufgabe und diese Trainingsformate ausgebildet und gemäß den Anforderungen von Crew Resource Management-Trainer der Luftfahrt zertifiziert sind.

Im Internet:

Akademie der Unfallchirurgie - AUC GmbH
Safe:Trac - Safety in Trauma Care
<http://www.safe-trac.de>

Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie
<http://www.dgu-online.de>

Pressemitteilung DGU / Thieme Stgt vom 25.2.08